

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | JULI - AUGUST 2014

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT SUBUNTERNEHMERN

Positive Reaktionen auf jährliche NINA Follow-up Sitzungen.

Jedes Jahr organisiert die Abteilung TD von Boskalis Nederland Small-Scale NINA Follow-up Meetings für alle festen Subunternehmer und Lieferanten. Wim Hokken, Leiter TD schwimmendes Gerät: „Sie finden NINA erfrischend: eingeladen werden, um mit darüber nachzudenken, wie man die Sicherheit verbessern könnte. Wir wiederholen die Sitzungen sogar jährlich auf Wunsch der Subunternehmer.“

VONEINANDER LERNEN

In jeder Sitzung gehen wir auf die Entwicklungen im Bereich der Sicherheit bei Boskalis ein. Die Teilnehmer werden gefragt, ob sie dieses Bild bestätigen können, wie ihre Mitarbeiter die Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen erleben und welche

Verbesserungen sie für möglich halten. Wim: „Wir legen großen Wert darauf, dass wir ihr Feedback nicht als Beschwerde betrachten, sondern als Chance, weiterzukommen. Inzwischen trauen sich die Leute, mehr zu erzählen und zu fragen. Sie sprechen auch über die Entwicklungen im Bereich der Sicherheit innerhalb ihrer Organisation.“

So lernen wir voneinander. Ein konkretes Beispiel ist die Forderung nach einem E-Learning-Programm über Sicherheit für Leiharbeiter. Als TD sind wir sehr zufrieden mit diesen jährlichen Sitzungen. So erzeugt man das erforderliche Engagement, um die Arbeit sicherer zu machen. Denn das kann nie allein gelingen; dazu brauchen wir einander.“



| NINA follow up meeting für Lieferanten

SAFETY FIRST AUF DER FAIRWAY

Die Fairway wurde in Singapur vollständig renoviert. Ein Teil dieser großen Operation bestand darin, das Schiff an den Boskalis-Sicherheitsstandard anzupassen. Eine ordentliche Herausforderung!

Kaupo Laanerand und Vytautas Mogenis (beide zweiter Steuermann) haben hart gearbeitet, um alle Aufkleber auf die richtigen Stellen zu kleben. „Es müssen Tausende sein“, sagt Vytautas. „Wir haben NINA-Poster, Sicherheitswarnungen, Pfeile und so weiter.“ Es war die letzte Phase des Sicherheitsplans, den beide gemeinsam mit ihren Abläsern Eric Meulman und Anton Zaytsev ausgearbeitet haben. Kaupo: „Die Menge an Arbeit, die erforderlich war, um die Fairway an den heutigen Sicherheitsstandard anzupassen, wurde zunächst unterschätzt. Die Lizenzen waren

abgelaufen, Sicherheitswarnungen und Klammern verschwunden, Zugänge blockiert. Wir haben uns um die geltenden Vorschriften und auch um alle praktischen Fragen gekümmert, zum Beispiel neue Klammern entwickelt für die Kiste mit den Feuerlöschern, um die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit zu erhöhen. Der technische Standard hat uns sehr geholfen. So haben wir das Material und die Steilheit aller Treppen kontrolliert. Wenn wesentliche Änderungen nicht machbar waren, haben wir andere Möglichkeiten gesucht, um die Situation so sicher wie möglich zu machen, und beispielsweise Anti-Rutsch-Farbe verwendet und Sicherheitshinweise angebracht, die Treppe rückwärts hinabzusteigen.“

TEAMWORK

Kaupo fand es aufschlussreich, sich in

dieser Weise mit Sicherheit zu beschäftigen: „Wir kennen jetzt jeden Winkel des Schiffes, jeden Sicherheitsstandard, alle geltenden Vorschriften. Wir haben viel gelernt über Sicherheit und darüber, wie man etwas vermittelt, und über Teamwork. Das wäre ohne den Einsatz aller Teammitglieder nicht möglich gewesen: Von der Hauptverwaltung bis zum Maschinenraum und zur Brücke hat jeder daran mitgearbeitet.“



| Vytautas Mogenis (links) und Kaupo Laanerand